

4. Bibliographie der Schriften

August Hermann Franckens S.Theol.Prof.und Past. Sonn= Fest= und Apostel=Tags=-Predigten / Darinnen Die zum wahren Christenthum gehörige nöthigste und ...

Francke, August Hermann

Halle, 1715

[Vorrede]

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

deine Allmacht; laß uns erkennen deine gerechten Gerichte; laß uns erkennen deine grosse Barmherzigkeit, und die gerechte und weisliche Austheilung deiner göttlichen und himmlischen Güter; laß uns erkennen dein göttlich Regiment samt deiner Treue und Wahrheit, die du an den Menschen-Kindern beweisest, und wie alle deine Gottes Verheissungen in Christo Ja und Amen sind, damit wir ohne Unterlaß dich loben, und endlich auch dahin kommen mögen, da nicht als dein Lob wohnet, und da wir dich, samt Christo, deinem Sohn, und dem werthen Heiligen Geiste ohn Aufhören loben und preisen können, Amen!

Am Tage des Apostels St. Jacobi.

Die Stufen der künftigen Herrlichkeit.

Gehalten
Anno 1695.

Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sey mit euch allen, Amen!

Matth. 20/25.



Ihr wisset, daß die weltlichen Fürsten herrschen, und die Ober-Herren haben Gewalt. Also, Geliebte in dem Herrn Jesu, redet unser Heiland bey dem Evangelisten Matth. XX. v. 25. Die Welt weiß solchen Spruch auch, und schliesset daraus, daß es nicht unrecht sey, so man nach Ehre, Reichthum, Gewalt und Herrlichkeit in dieser Welt strebet. Gleichwie aber dergleichen aus angeführten Worten gar nicht folget; also wissen wahre und gläubige Christen, daß ihnen GOTT in der zukünftigen Welt etwas bessers bereitet habe, dagegen alles, was die Welt für herrlich und gut halten mag, für blosses Schatten-Werck, ja für Schaden und Dreck zu achten sey.

Der Christen
Herrlichkeit.

In dem heutigen Tage des Apostels Jacobi finden wir Gelegenheit, von solcher Herrlichkeit, die GOTT der Herr denen, die ihn lieben, bereitet hat, noch ferner zu handeln. Laßt uns aber vorher den Herrn unsern GOTT demüthig anrufen, daß er seines Heiligen Geistes Krafft und Beystand uns von oben herab geben und verleihen wolle, und solches in dem Gebet des heiligen Vater Unsers.

Evangelium

Evangelium Matth. XX. v. 20-23.

DU trat zu ihm die Mutter der Kinder Zebedai mit ihren Söhnen, fiel vor ihm nieder, und bat etwas von ihm. Und er sprach zu ihr: Was wilt du? Sie sprach zu ihm: Laß diese meine zween Söhne sitzen in deinem Reich, einen zu deiner Rechten, und den andern zu deiner Linken. Aber Jesus antwortet und sprach: Ihr wisset nicht, was ihr bittet. Könnet ihr den Kelch trincken, den ich trincken werde, und euch tauffen lassen mit der Tauffe, da ich mit getauffet werde? Sie sprach: Herr, ja wol! Und er sprach zu ihnen: Meinen Kelch solt ihr zwar trincken, und mit der Tauffe, da ich mit getauffet werde, solt ihr getauffet werden; aber das Sitzen zu meiner Rechten und Linken zu geben, stehet mir nicht zu, sondern denen es bereitet ist von meinem Vater.

Wie liebt in Christo Jesu, unserm Heilande, gleichwie von denen, die sich Christen nennen, die zukünftige Herrlichkeit gar wenig erwogen wird, also werden die unterschiedliche Stufen derselben noch viel weniger erkant und zu Herzen genommen, die uns doch um deswillen im Worte Gottes vorgestellet werden, daß wir uns in denselbigen beschauen, und dadurch zu einem heiligen

Eingang.
Stufen der
künftigen
Herrlichkeit
werden wes
nig recht ers
wogen.

Wandel vor dem Angesichte des Herrn unsers Gottes erwecken und aufmuntern sollen. Je weniger aber insgemein solche Wahrheit von denen Menschen beobachtet wird, je mehr Ursach hat man dann, und desto nöthiger ist, davon zu handeln. Dieses ist denn auch vor dißmal unser Zweck; wie dann aus diesem unsern jetzt verlesenen Evangelio kürzlich betrachtet werden sollen

Die Stufen der künftigen Herrlichkeit.

Vortrag.

Da wir zeigen wollen:

- I. Daß in der künftigen Herrlichkeit gewisse Stufen seyn werden.
- II. Welches dieselbige seyen.
- III. Wozu solches recht anzutwenden.

Sebet.

Dal hochgebenedeyeter Heiland, JESU Christe, du Herzog und Vorgänger des Lebens, du wollest nach deiner unendlichen Güte, Barmherzigkeit und Treue auch vor dieses mal die Krafft deines Heiligen Geistes zu diesem deinem Worte darreichen, auf daß dasselbe möge nach dem Sinn deines H. Geistes von uns erkannt und erwogen werden, und unseren Seelen zu wahrhaftigem Segen und Erbauung gereichen. Das wollest du uns verleihen um dein selbst, und um deiner heiligen Wahrheit willen, Amen! Amen!

Erster Theil.

Abhandlung.
1. Daß in der
künfftigen
Herrlichkeit
gewisse Stuf-
fen seyn

ist zu erkennen
1. aus dem
Sitzen zur
Rechten und
Lincken Chris-
ti.

Ir haben denn nun, Geliebte in dem HENN, I. zu beweisen, daß gewisse Stufen in der künfftigen Herrlichkeit seyn werden. Da nehmen wir denn nun den ersten Beweis aus diesem unsern Evangelio: Denn da stehet geschrieben von der Mutter der Kinder Zebedai, daß sie von unserm Heilande gebeten habe, er möge ihre zween Söhne sitzen lassen in seinem Reich, einen zu seiner Rechten, und einen zu seiner Lincken. Nun möchte man zwar sobald gedencken, weil dieses eine unziemliche Bitte gewesen, und der Heiland dieser Mutter solche abgeschlagen, so lasse sich daraus nicht beweisen, daß durch das Sitzen zur Rechten und Lincken Christi gewisse Stufen der Herrlichkeit bedeutet würden. Allein die Antwort unsers Herrn JESU, da er sagte: Ihr wisset nicht, was ihr bittet; giebt nicht undeutlich zu erkennen, daß, obgleich die Mutter in Unverstand dergleichen für ihre Söhne suchte, dennoch die Sache selbst, nemlich das Sitzen zu seiner Rechten und Lincken, nicht aus ihrem Gehirn erdacht und erfonnen, sondern in der Wahrheit gegründet und von grosser Wichtigkeit sey. Noch klärer aber erhellet solches aus dem Schluß unseres Textes, da unser Heiland saget: Aber das Sitzen zu meiner Rechten und Lincken zu geben, stehet mir nicht zu, sondern denen es bereitet ist von meinem Vater. Da saget er also nicht, daß darum es eine vergebliche Sache wäre, um das Sitzen zur Rechten und Lincken in seinem Reiche zu bitten, weil dergleichen gar nicht seyn werde; sondern weil es ihnen nicht zukomme, hingegen aber andere wären, welchen es bereitet sey von seinem Vater. Ist demnach offenbar, daß unser Heiland selbst hiedurch besondere Stufen im Reich seiner zu offenbarenden Herrlichkeit habe anzeigen wollen; gleichwie er auch in dem vorhergehenden XIX. Cap.